

15 von 100 Österreichern legen „Hand an“ und leisten im Notfall Erste Hilfe

Das ist weitaus weniger als in skandinavischen Ländern, wo Reanimation verpflichtend in der Schule unterrichtet wird.

In Osttirol sind wir – bekanntlich - etwas anders ...

Seit acht Jahren gibt es bei uns das Gemeinschaftsprojekt **„just do it“**, das von Jugendrotkreuz, dem Bezirkskrankenhaus Lienz und dem Roten Kreuz durchgeführt wird. Dabei werden Schüler der 7. Schulstufe (Gymnasium und Hauptschulen) 3 Stunden in Theorie und Praxis hinsichtlich der Wiederbelebung (und am Defibrillator = Elektroschockgerät) geschult.



Kinder gelten als Multiplikator! Experten gehen davon aus, dass sie ihr Wissen in die Familien tragen und dabei „Erziehungsarbeit an Eltern“ leisten – und sie sind im Ernstfall durchaus auch in der Lage, selbst ein Leben zu retten ...

Grundlage dafür sind die richtigen Handgriffe – *beim Absetzen eines Notrufes über die Leitstelle, gibt diese auch telefonisch die genauen Handlungsanweisungen an Ersthelfer weiter!*

Was jedoch wirklich Sicherheit verleiht und die oftmals erwähnte „Angst, das Falsche zu tun“ mindert, ist ein aktueller Erste Hilfe-Kurs. Dabei lernt man neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung auch die notwendigsten Maßnahmen nach Unfällen (Blutstillung, Schock, Wundversorgung ...) oder erfährt mehr über die selbständige Erste Hilfe bei plötzlich auftretenden Erkrankungen (Schlaganfall, Herzinfarkt ...), beschäftigt sich mit den verschiedensten Unfallursachen (Knochen- und Gelenksverletzungen ...) oder auch deren Verhütung. **(Aktuelle KURSTERMINE und die Anmeldung dazu finden Sie auf unserer Homepage unter: www.rotekreuz-osttirol.at)**

*Als MULTIPLIKATOR kann und soll auch das im kommenden Frühjahr in Lienz statt findende Schulpartnerschaftsprojekt **„helfmo mitnondo“** (*) wirken. Schon im Vorfeld werden bis zu 80 Lehrkräfte aus Südtirol von Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes und Jugendrotkreuzes (Osttirol) in Erster Hilfe ausgebildet, damit diese in weiterer Folge ihre Schüler entsprechend unterweisen.*

Am 24. Mai dann werden bis zu 1.000 Schülerinnen und Schüler aus den beiden Regionen in praxisnahen Erste Hilfe-Stationen und beim „Reanimations-Highlight“ ihr Können demonstrieren und ihre Bereitschaft „zum Helfen“ unter Beweis stellen.

(Initiatoren und Durchführung: Jugendrotkreuz, Rotes Kreuz sowie Weißes Kreuz und Schulverbund Pustertal).*

Hier möchten wir unbedingt ein weiteres Glied in der oftmals lebensentscheidenden Rettungskette nennen: **FIRST RESPONDER – die Nachbarschaftshilfe für den Notfall**



Das flächendeckende **First-Responder-System in Osttirol** besticht vor allem durch seine Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, die unmittelbare Nähe zum Notfallort sowie bester Ortskenntnisse. Das seit mehr als 15 Jahren gut funktionierende und auch in einigen Teilen Tirols etablierte System beweist sich vor allem in manch geographischen „Randlagen“ unseres Bezirkes und gilt als notwendiges Bindeglied einer gut funktionierenden Rettungskette. Der Einsatz eines First Responders dient der Überbrückung bis zum Eintreffen eines Notarzt- und Rettungsmittels und wird über die Leitstelle Tirol disponiert (d.h. auch alarmiert).